

Verfasser: Wiepke van Aaken

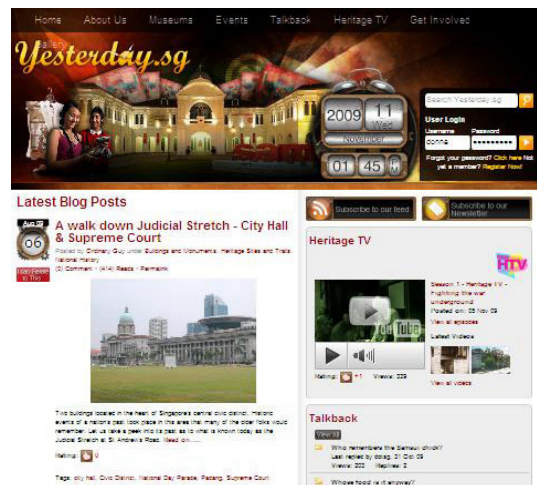
Betreuer: Prof. Dr.-Ing. P. Paul Zalewski, M.A., Universität Viadrina

Zweitgutachter: Rudolf Porsch, MBA, Axel Springer Akademie

Kulturerbe auf yesterday.sg

Aufgabenstellung:

Yesterday.sg als staatlich organisiertes Weblog des National Heritage Board (NHB) zu Kulturerbe und Museen in Singapur hat sich zum Ziel gesetzt, Geschichten und Erinnerungen über Singapur zu sammeln. Die Seite wurde 2006 als Aggregator von Weblogs initiiert und im Februar 2009 zu einer Plattform für soziale Interaktion ausgebaut. Ziel der Arbeit war es, yesterday.sg auf sein Verständnis von gebautem Kulturerbe zu untersuchen. Folgende Forschungsfragen wurden deswegen bearbeitet: 1. Finden sich die staatlichen Aktivitäten zu Denkmalschutz auf yesterday.sg wieder? 2. Welche Sichtweise auf Kulturerbe liegt vor? 3. Gelingt es dem NHB nichtstaatliche Akteure zu aktivieren? 4. Findet ein argumentativer Austausch zu Kulturerbe statt?



Forschungsstand:

Während sich Museen in Weblogs heute umfangreich präsentieren, weisen im Gegensatz dazu Verzeichnisse wie Technorati oder www.museumblogs.org kaum Einträge von Weblogs zu Kulturerbe auf. Das Potential von Weblogs durch „ihre dialogorientierte Kommunikation, die einen bidirektionalen Austausch unterstützt“ (Schmidt 2006) ist bisher von Institutionen aus dem Bereich von Kulturerbe weitgehend ungenutzt geblieben. Während im Museumsbereich die Auswirkungen von Weblogs wissenschaftlich sukzessive aufgearbeitet werden (u.a. Russo, Peacock, Simon), fehlen bisher sie im Bereich Kulturerbe.

Herleitung:

Zunächst wurde eingeführt, über welches Kulturerbe der Stadtstaat verfügt, wie er in der Vergangenheit mit seinem Kulturerbe umgegangen ist und wie er heute Kulturerbe in zwei Ministerien unterschiedlich rechtlich und strategisch verwaltet. In einem zweiten Schritt wurde das partizipative Potential von Weblogs nach Simon (2007) beschrieben und im Falle Singapur auf den Partizipationsansatz des Ministry of Information, Communications and the Arts und die lokale etablierte Blogosphäre zu Kulturerbe eingegangen.

Methoden der Bearbeitung:

Als Methode zur Bearbeitung der Forschungsfragen bot sich eine quantitative Inhaltsanalyse mit qualitativen Akzenten nach Fröhlich an. Zur Vorbereitung der Analyse wurden die Beiträge der drei Text-, Bild-, und Videoblogs auf yesterday.sg thematisch, zeitlich und formal eingeschränkt. Die Beiträge wurden darüber hinaus nach Autoren in die drei Gruppen „NHB“, „Friends of Yesterday“ (FoY) - als vom NHB organisierte Gruppe von Bürgern - und „Bürger“ eingeteilt. In der zu analysierenden Datenmenge verblieben 96 Beiträge aus sieben Monaten.

Ergebnisse der Masterarbeit:

Die Inhaltsanalyse zeigte, dass das Themeninteresse nach Akteursgruppen unterschiedlich gelagert war. Das Hauptanliegen des NHB bestand darin, seine ihm unterstellten Museen sowie die Staats- und Identitätsgeschichte zu bewerben. Dennoch war Kulturerbe mit einem Anteil von 17% das dritt wichtigste Thema. Innerhalb der Beitragsauswahl verfolgte das NHB gezielt eigene Themen wie das der Japanischen Okkupation von 1942-46 und ein überarbeitetes Geschichtsverständnis vor 1819. Beide Themen stießen bei den Akteursgruppen aus FoY und Bürgern auf wenig Resonanz. Diese brachten hingegen die sich ständig wandelnde Stadtlandschaft als meist kommentierten Beitrag als Thema ein sowie Fragen nach Handlungsmöglichkeiten in Bezug auf die drohende Zerstörung des letzten vorhandenen Dorfes Lorong Buangkok. In der Themenanalyse überraschte das Ergebnis, dass keiner der Akteure Denkmalschutz als Thema erwähnte. Auch in der Auswahl der vorgestellten Gebäude war Denkmalschutz sekundär. Nur 40% der Beiträge besprachen geschützte Bauten. In der Auswahl der Zeitspanne fand sich das Verständnis hingegen wieder, da vorrangig (83%) Gebäude aus der Kolonialzeit bis 1959 vorgestellt werden. Ein weiteres überraschendes Ergebnis betraf den emotionalen Tenor der Beiträge. Der Blick der Akteure auf Kulturerbe war trotz vieler Zerstörungen auf Grund einer rasanten Entwicklung des Stadtstaates kein rein nostalgischer (29%) sondern ebenso neugierig (32%) wie neutral (29%). Die meisten Beiträge (75%) wurden als persönliche Erfahrungsberichte nach einem Besuch vor Ort verfasst. In dieser Hinsicht korrespondiert das Ergebnis der Analyse mit Ergebnissen aus Studien zur Bloggermotivation in verschiedenen anderen Ländern (Herring et al. 2004, Trammell et al. 2006, Schmidt 2007).

Mit mindestens einem Kommentar im Schnitt aber 2,7 Mal reagierten die Nutzer auf 27% der Beiträge. In nur einem Fall der analysierten Beiträge kam es zu einem kontroversen Dialog unter den Kommentatoren. Damit kam es zwar zu einer Interaktion über einzelne Kommentare hinaus, eine weiterführende Partizipation wie etwa der Austausch von Meinungen blieb aber die Ausnahme. Dass Kulturerbe durchaus Anlass für einen intensiveren Austausch bieten würde, zeigten der kontroverse Beitrag zur Stadtlandschaft sowie die Rätsel zum Vorher/Nachher im Stadtraum. Die Einbindung von nichtstaatlichen Akteuren auf yesterday.sg zu Kulturerbe kann dennoch als durchweg gelungen bewertet werden. Strukturell gelang die Aktivierung durch die Schaffung der Friends of Yesterday (FoY) als NHBnaher Akteursgruppe sowie durch die Aggregation von Beiträgen aus 13 Blogs der lokalen Blogosphäre, deren Autoren zur Hälfte auch auf yesterday.sg aktiv waren. Quantitativ gelang sie in mehrerlei Hinsicht: Bürger bildeten nicht nur die größte Bloggergruppe, sondern waren auch diejenigen, deren Beiträge die meisten Kommentare auslösten und die 39% der Beiträge stellten.